

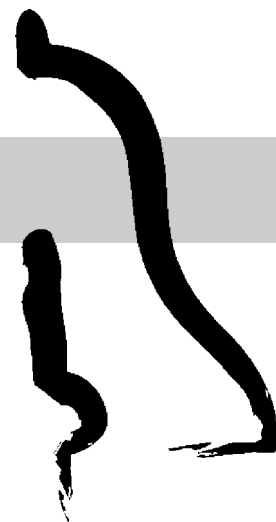


Roßdörfer



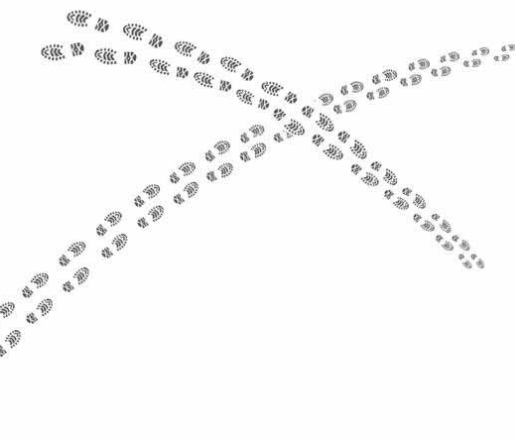
kirchenglocke

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Roßdorf
Oktober/November 2010, 88. Jahrgang, Nr. 6



Lesen Sie u. a. in dieser Ausgabe:

- ◆ Energiedurst und -dank (S. 6 – 7)
- ◆ Ehrenamtsdurst (S. 8)
- ◆ Musikdurstig? (S. 11)
- ◆ Dekanatstreffen der Frauen (S. 12)
- ◆ DÖKT München (S. 14 – 15)
- ◆ Sommerbegegnungen (S. 22)



Spuren



Editorial



Gerlinde Nintzel

Liebe Leserinnen und Leser,

auf welchen oder wessen Spuren wandeln Sie? Welche Spuren haben Sie selbst bisher hinterlassen? Gibt es Spuren, die Ihnen wichtig sind?

Vielleicht regen die Artikel auf den nächsten Seiten Sie dazu an, einmal über diese Fragen nach zu denken.

In dieser Ausgabe der Kirchenglocke finden sich in Wort und Bild viele Spuren von Veranstaltungen, sowohl von vergangenen (S. 9 bis 11) als auch von bevorstehenden Ereignissen (S. 12 bis 14). Außerdem können Sie auf den Spuren großer Komponisten wandeln. Angebote dazu finden Sie auf S. 14.

Für die Kinder gibt es ein Preisausschreiben zu den eigenen Fußspuren (S. 16). Ermutigen Sie Ihre Kinder oder Enkel zur Teilnahme.

Im Namen des Redaktionsteams grüße ich Sie herzlich und wünsche Ihnen eine unterhaltsame Spurensuche.

Gerlinde Nintzel

Inhalt (Rubriken)

Augenblick	Seite	3
Weltblick	Seite	4
Einblick	Seite	7
Rückblick	Seite	8
Ausblick	Seite	11
Blickchen	Seite	15
Überblick	Seite	17

Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Roßdorf „Roßdörfer Kirchenglocke“ erscheint kostenlos jeden zweiten Monat mit einer Auflage von 2700 Exemplaren.

Herausgeber: Der Kirchenvorstand, Tel. 06154/695335

Redaktionsmitglieder:

- ☛ Gerlinde Nintzel (GN),
verantwortlich
- ☛ Inge Beer (IB)
- ☛ Dr. Ulrike Heins (UH)
- ☛ Manuela Rolf (MR)
- ☛ Fabia Zobel (fz)

Vertrieb, Druckerei:

- ☛ Hans-Jürgen König
- ☛ Roland Schumann
- ☛ Dieter Mittelstädt
- ☛ 3er Druck, Spachbrücken

Redaktionsschluss

für die Dezember/
Januar Ausgabe ist der
29. Oktober

Spendenkonto: 20000740
Sparkasse Darmstadt
(BLZ 50850150)

Wurzeln unseres Glaubens

„Spurensuche“ wird das Novemberseminar in diesem Jahr als Thema haben und ich bin sehr gespannt, was wir alles erfahren werden. Mein Großvater sagte uns Kindern schon: **„Wenn man nicht weiß, wo man herkommt, weiß man auch nicht, wo man hin will.“**

Meine religiösen Wurzeln sind in der katholischen Kirche verankert, wurden durch eine intensive katholische Erziehung im Elternhaus und der Jugendarbeit gelegt. Noch heute, wenn ich meine Geschwister im Ruhrgebiet besuche, zieht es mich zu meiner alten Pfarrkirche, einem Franziskanerkloster, nur noch mit einem Pater besetzt, hin und ich erlebe die schönen Stunden im Klosterkeller bei den Pfadfindern, erlebe die Rosenkranzandachten noch einmal. Ich fühle mich wohl dabei. Es sind meine Wurzeln.

Ich wusste damals noch nicht, dass ich einmal zum evangelischen Glauben übertreten werde.

Es waren Menschen, denen ich vertraute, die mir wichtig waren, die mich meinem heutigen Glauben näher brachten. Heute bin ich überzeugt, dass ich in einer demokratisch verfassten Gesellschaft am richtigen Platz bin, in einer demokratisch verfassten Kirche.

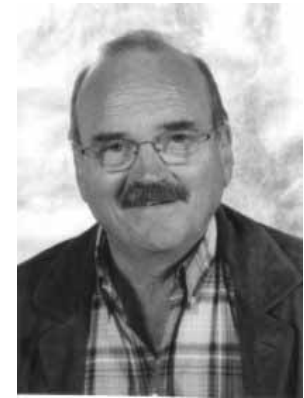
Wie wird es den Menschen in Pakistan, in Russland und in Afrika gehen? Wann werden sie zu ihren Wurzeln zurückkehren können. Zu ihren

Wurzeln, die wir, um eines großen Profits, einer angenehmen Umgebung – denken Sie an den ungeheuren Verbrauch an Energie, privat und industriell – Willens aufs Spiel setzen! Es sind nicht die unabweislichen „Naturkatastrophen“ es sind die menschlich verursachten Katastrophen, die diese Menschen entwurzeln. Das Zeitalter der Industrialisierung hat nun langsam erkennbar auch negative Auswirkungen.

Eine gute Entscheidung ist es daher für die Roßdorfer Bevölkerung gewesen, für Menschen, unsere ehemaligen jüdischen Mitbürger, in ihrer Heimatgemeinde wieder Spuren zu legen und zwar in Form der Stolpersteine, trotz mancher formaler Bedenken.

Wir sollten auf unsere christliche Wurzel achten, auf die Frauen und Männer, wie Elisabeth von Thadden oder Dietrich Bonhoeffer, die auch in schweren Zeiten zu ihren christlichen Wurzeln standen, bis in den Tod. Sie waren sich gewiss, dass Paulus Wort in einem Brief an die Römer gilt: „NICHT DU TRÄGST DIE WURZEL, SONDERN DIE WURZEL TRÄGT DICH“

In einer Zeit der zunehmenden Beschleunigung des Lebens, der großen Oberflächlichkeit und Entwurzelung – hier sei auf die weltweit Millionen Wander- und Leiharbeiter hingewiesen – ist es wichtig, sich seiner Wurzeln zu erinnern?



*Aloys van der Beck,
KV-Vorsitzender*

Persönliches war der Anfang der Gedanken zu den Wurzeln unseres Glaubens und persönlich enden diese Gedanken.

Es war für mich wichtig nach meiner Pensionierung zu meinen Wurzeln zurück zu kehren und das Grab meines Vaters, der auf einem Soldatenfriedhof in der Bretagne liegt, den ich und er mich nie Kennen lernen durfte, 65 Jahre nach seinem Tod zu besuchen.

Und so möchte ich mit Moses 6, Vers 26 schließen:

„Der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden“.

van der Beck

Spuren unseres Lebens

Irgendwann fangen wir an, uns für unsere Spuren zu interessieren: Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Hinterlässt unser Leben Spuren? Hinterlassen wir Spuren in unserem täglichen Leben?

Woher kommen wir? Meine kleine Enkelin interessiert sich im Alter von drei Jahren bereits sehr dafür, wer die Eltern ihrer Eltern sind und wer deren Eltern sind. Sie kann es sich zwar nicht richtig vorstellen, dass ihre eigenen Eltern einmal Kinder waren, aber alte Bilder üben offensichtlich eine solche Wissbegier bei ihr aus, dass sie immer wieder und immer weiter fragt. So hat sie inzwischen verstanden, wer die Eltern ihrer Eltern sind und auch, dass ihre einzige Uroma die Mutter eines ihrer Opas ist.

Ähnlich ist wohl die Faszination für die Genealogie zu erklären. Auch ich persönlich habe erfahren, dass Ahnenforschung spannend sein kann. Oft geht es nicht einfach nur um die Verwandtschaftsbeziehungen, sondern es kommt die Bedeutung des Namens und seine Verbreitung hinzu.

Aber letztendlich möchten wir nicht nur etwas über unsere Herkunft wissen, sondern über die Entstehung des Lebens schlechthin. Hierbei greifen viele Wissenschaften mit ihren Forschungen ineinander und stellen die verschiedensten Thesen auf.

Wohin gehen wir? Bei dieser Frage wird es noch schwieriger. Es ist wohl

mehr eine Frage des Glaubens als der Wissenschaften.

Hinterlässt unser Leben Spuren? Ja, an vielen Orten finden sich Spuren unseres Lebens bzw. unserer Vorfahren. Vieles wurde inzwischen erforscht über unsere Urahnen und die Entwicklung des Menschen. Dies war nur möglich, da Spuren vergangenen Lebens gefunden wurden.

Also hinterlassen wir Spuren, immer und überall, auch im All und im Internet! Die Kriminalistik beispielsweise macht sich diese Spuren zu Nutze. Umweltverschmutzung und Klimaveränderung sind Folgen von Spuren unseres täglichen Lebens. Da blicken wir doch lieber auf positivere Spuren, zum Beispiel Kunstwerke, die über Jahrhunderte ihre Berühmtheit nicht eingebüßt haben.

Aber gilt dies auch für mein ganz persönliches Leben? Gebe ich außer meinen Genen und meinem Erbe etwas an meine Kinder und Enkel, an Freunde und Bekannte, an die Gesellschaft weiter? Muss ich dafür in der Öffentlichkeit stehen oder gilt es für mich und für Dich? Ich sage ja, jede und jeder hinterlässt durch persönliches Verhalten Spuren, die eine wichtige Bedeutung für die Gemeinschaft haben. Kein Leben ist bedeutungslos. Kein Leben sollte verschwendet werden. Auch wenn wir nicht immer gleich den Sinn erkennen. Unser Glaube kann uns aber dabei helfen.

GN



Foto: W. Mols

In der Spur bleiben

Was heißt das?

Beim TÜV z.B. heißt „in der Spur bleiben“, die Achsen vom Auto sind in Ordnung, das Auto bricht beim Geradeausfahren nicht nach rechts oder links aus.

Im Leben spricht man davon, wenn jemand seinen Weg macht. Darf man hier nach rechts oder links ausbrechen? Oder nur wenn es der Weg vorgibt? Der Weg? Ist es der selbst gewollte Weg oder der, den andere für einen bestimmt haben?

Hat man eine Spur gefunden, liegt die Schwierigkeit darin, diese immer wieder neu zu „navigieren“, damit aus der Spur kein Tunnel wird, damit man nicht alles andere aus den Augen verliert, nur um an sein Ziel zu kommen. Unsere Welt ist so schnelllebig, es kann durchaus sein, dass eine Vorgehensweise, die heute gut ist, in einer Woche total fehl am Platz ist oder gar nicht mehr durchführbar ist.

Man muss sich auch manchmal fragen: will ich in dieser Spur bleiben, ist es gut für mich? Wir sind Individuen und wollen es auch bleiben, keine Carrera-Autos mit der dazugehörigen Bahn.

Spuren sind toll, sind interessant, darum immer neugierig bleiben. Auch fremde Spuren sehen, hinterfragen und ihnen nachgehen. Vielleicht ist die anfängliche Spur ok, aber man muss auch offen dafür sein, dass sie zu einem anderen Ziel führen kann.

„Sie haben Ihr Ziel erreicht“, wenn Sie sich wohl fühlen mit dem, was Sie machen, und nicht, wenn Sie den Erwartungen der anderen entsprechen!

In diesem Sinn:

Ein Navigationssystem kann nützlich sein, doch trotzdem noch auf den Straßenverlauf zu achten, kann nicht schaden!
MR



Dess hodd's friejer net gewwe!

Ehr Leid, noa! Dess hodd's friejer net gewwe. Do es mer Sundaogs schee aogezoe in die Käsch. De Vadder hot de Hut genumme, un seun scheene Waommes un de Schlips, und die Modder hot noch die Schuh gewienert. Mer Kinner häwwe die weiße Kniestrimp aogezoe un die Mädche en scheene Schlopp ins Hoor gebunne. Ewwer heitseedoag? Ehr Kinner noa. Do schlappe se mit de Jeans un mit em schlampische Pulli in die Käsch, als deen se off em Agger Kardoffel lese. Des es e Schann, des geheerd sich oafach net.

Un die Fraue, de kenne un wolle net koche, un de Haushalt geht a vun aloa. Waos hewwe mer friejer gewerkelt, ewwer Schloag 12 hodd es Esse off em Disch gesdanne, frisch gekocht, deftisch und gud. Heit git's entwerrer Pizza orrer Döhner, wann's e Festesse git, Spaghetti mit Soß aus de Dutt. Woas häwwe die Fraue dann vun ehrne Emanzipation, he? Se krageele mit ehrne Männer, wie die friejer mit uns. Koa Wunner, dass se schon ausenanner gehen, wann oahner die Zahnpastatub net zugeschraubt hodd.

Un die Kinn? An die denke se net. Mer häwwe joa a koa Omas mee, die offbasse, noa, net! Friejer, do hodd a Fraa mit 50 a so ausgeseje wie 50, graue Hoorn, e Knodd un en Kittel. Woas mache se heit? Rote Strähne ins Hoor, ziehe hohe Stöckelschuh o

un esse pro Woch e Saloatblatt ohne Soß. Dann gehe se noch mit 60 ins Bürro, anstatt sich um ehrn Mann un ehr Enkelkinner zu kümmern. Wo soll des noch hienfiehrn?

Un die Männer? Friejer is mer beisamme geblewwe bis mer ofs Oaldeal kumme es. Heit mache se fort, un kumme alle 5 Jahr mit ne Jingere hoam, un färwe sich die Hoorn schwarz, so als weern se 50 Jahr lang 30. Net zu glaawe. Un des Esse. Friejer hodd's alles frisch gäwwe. Die Hinkel konnste schloachte, die Eier un die Budder woarn frisch. Heit waaßte net amol, ob des Eier sin, orrer Woascht, die groad so aussieht. Des hodd's alles net gäwwe, noa, net!

Und die oame Kinn! Statt drauße ze speele, sitze se Doag fer Doag an ehre Komputer, wie die Dinger do haaße. Woas solle se dann domit lerne? 1+1 es immer noch 2, Källe noa. Dodefer braucht mer doch koa Maschin. Die hodde mer friejer a net. Un Läse un Schreiwwe häwwe mer friejer a gelernt, beim Lehrer in de Schul. Do woarn mer in Klasse, vum Ofang bis zum Schluss, un dann sinn mer schaffe gange. Heit häwwe se Leisdungsklasse, misse studiern, dass se Weißbinner werrn könne. Was en Quatsch. Statt zu weißbinnern diskudiern se erscht eamol mim Pinsel und de Fabb. Ehr Leid, des kaonn doch nix werrn.

So, des woars, mer misse jetzt schaffe, dann vun nix kommt nix, friejer net un heit a net.

IB



Familie in Festtagskleidung, um 1950

Heinz Rück – ein Nachruf

Die evangelische Kirchengemeinde trauert um Heinz Rück. Als Mitglied des Kirchenvorstandes seit 25 Jahren übernahm er im Bauausschuss und im Ausschuss für Grundstücksangelegenheiten anspruchsvolle und zeitaufwendige Aufgaben. Ob Verhandlungen über Pachtverträge zu führen waren, ob Grundstücke verkauft oder getauscht werden sollten, sein Rat und seine Erfahrung waren unentbehrlich.

Diese Qualitäten waren gleichermaßen im Bauausschuss hochgeschätzt. Als die Kirchengemeinde den Bau des Elisabeth-Hauses in Angriff nahm, fiel für Heinz Rück und die anderen Ausschussmitglieder ein enormes Arbeitspensum an, das zugleich Weitsicht und Bereitschaft zu verantwortbaren Entscheidungen verlangte. Neben diesem Jahrhundertwerk Elisabeth-Haus war er mit der ihm eigenen Tatkraft auch bei weiteren Bauvorhaben engagiert: bei der Errichtung der Pfadfinderhütte, beim Bau des Waldkindergartens und den dabei erforderlichen Geländearbeiten waren seine Erfahrung und seine Mithilfe gefragt.

Auch als seine Kräfte nachließen, stand er den Mitarbeitern für wiederkehrende Arbeiten zur Seite: der große Weihnachtsbaum in der Kirche war aufzustellen, die Bühne für Krippenspiele und ähnliche Vorhaben musste transportiert, auf- und abgebaut werden und zum traditionellen

Himmelfahrtsgottesdienst auf dem Rehberg waren vielerlei Vorbereitungen notwendig. Es können nur einige Beispiele seines unermüdlichen Einsatzes genannt werden.

Selbst als ihn die ernste Erkrankung zu mehreren Krankenhausaufenthalten zwang, verging nach der Entlassung kaum eine Woche, bis er wieder nach dem Rechten sah und Hand anlegte.

Als er im vergangenen Jahr nicht mehr für den Kirchenvorstand kandidierte, würdigte dieser die jahrzehntelange Arbeit von Heinz Rück mit der Verleihung des Goldenen Kreuzes von „Kirche und mehr“.

Die Kirchengemeinde verdankt dieser aufrechten Persönlichkeit sehr viel. Seine Hilfsbereitschaft und seinen Rat werden wir vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Heinz Rück verstarb nach einem arbeitsreichen Leben am 13. August 2010 und wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung auf dem Roßdörfer Friedhof beigesetzt.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Ilse, die ihn immer tatkräftig unterstützte, und seiner Familie.

*Für den Kirchenvorstand
Gudrun Jäger*



*Heinz Rück
Foto: C. Nintzel*



Kuchen satt



Wo kamen bloß diese vielen Köstlichkeiten her? Der Tisch bog sich fast von den vielen Kuchen und Torten, die fleißige Hände gebacken und anlässlich des Ortskernfestes ins Elisabeth-Haus gebracht hatten: Sektorte und „2010-Kuchen“, Sahn- und Buttercremetorten, kunstvoll verziert, Obstkuchen und Schokoladentorten, die Kalorien bleiben allesamt draußen. Die Frauenhilfe Roßdorf hatte alle Hände voll zu tun, um die Kuchen zu zerteilen, zu verkaufen und mit Kaffee zu servieren. Das Wetter spielte nicht ganz so mit, wie in den vergangenen Jahren, aber der Kaffeedurst und der Kuchenhunger waren dennoch riesig. Am frühen Sonntag Nachmittag war schon kein Krümel Kuchen mehr da. Die Mitglieder der Frauenhilfe hatten ganz schön zu wirbeln, die Küche dampfte von dem andauernden Gebrauch der Spülmaschine, die Kasse klingelte pausenlos und die Helfer hinter und vor den Tischen kamen ins Schwitzen.

Allen Beteiligten hat es großen Spaß gemacht, „Kuchenfee“ zu spielen, und die Abwicklung klappte reibungslos, wie in einem „echten“ Restaurant.

Herzlichen Dank allen Mitwirkenden und die Bitte an alle Bäckerinnen und Bäcker für das nächste Jahr:

Lassen Sie ihrer Backfantasie freien Lauf und bringen Sie wieder Ihren Kuchen vorbei, Sie machen damit bestimmt viele Süßschnäbel glücklich. *IB*



Fotos: C. Nintzel

B. a. c. h.

Die Orgelralley

Das gesamte Orgelwerk Robert Schumanns in einer Orgelralley und das gleich zweimal in 2 Kirchen (Roßdorf und Pfungstadt) an einem Tag? Was hatten sich die Kirchenmusiker denn da vorgenommen? Mag sich mancher in Musikdingen nicht ganz so Kundiger gedacht haben. Nein, mit der Länge von Wagner-Opern hatten die Aufführungen nichts zu tun, dennoch verlangten die „*Studien für den Pedalflügel, Skizzen für den Pedalflügel und die sechs Fugen über den Namen B.a.c.h.*“ den vier Organisten: Gudrun Wiediger (Griesheim), Christian Lorenz (Pfungstadt), Gerlinde Fricke (Ober-Ramstadt) und Johannes Schmidtke (Roßdorf) einiges ab.

Zum ersten Mal wurde der Versuch unternommen, an zwei repräsentativen Instrumenten unseres Dekanates dieselben Orgelstücke zu spielen, und für die mitgereisten Zuhörer

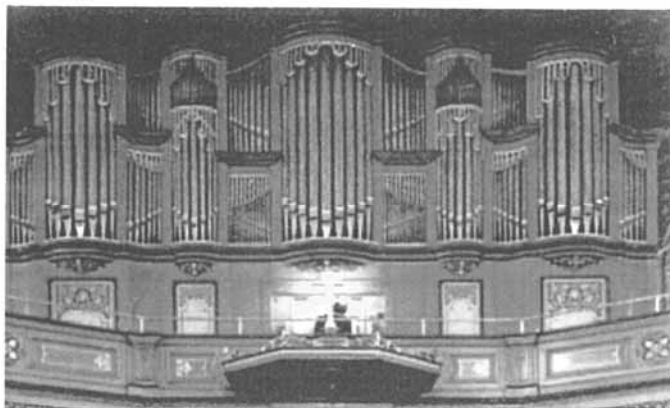
war es eine spannende und lohnende „Klangreise“.

Nicht nur die jeweils fremden Orgeln, auch das gesamte Werk hatte es in sich – und verzauberte die Zuhörer. Viele saßen mit geschlossenen Augen da, andere wippten mit den Köpfen im Takt mit. Mal traurig, mal innig, mal lebhaft, mal mit sanften Stimmen, Schumanns Orgelmusik hatte all das im Programm. Es war eine Mammutaufgabe für die Organisten, die dies souverän herüberbrachten und die Zuhörer in atemloses Staunen versetzten.

Herzlichen Dank für diesen kulturellen Genuss.



Orgel in Roßdorf



Orgel in Pfungstadt



Wenn der Vater mit dem Kind – oder: am Limit



Fotos: Stefan Sommer

Vom 27. bis zum 29.08.2010 fand das Vater-Kind-Klettern an der Steinwand in der Rhön statt.

Das Abenteuer begann bereits auf der Hinfahrt. Bei Blitz und Donner oder strahlender Sonne fuhren wir zur Jugendherberge. Dort angekommen bezogen wir die Zimmer.

Kaum waren wir damit fertig, gab es schon Abendessen. Am nächsten Morgen gab es erst Frühstück und dann bereiteten wir die Lunch-Pakete vor. Nach ca. 15 min. Autofahrt waren wir an der Steinwand. Dort wurden die Klettergurte angelegt und die Helme aufgesetzt. Nachdem die Seile eingefädelt waren, ging es auch schon los! Väter schimpften, Kinder weigerten sich weiter zu klettern und viel mehr Am Ende hatten alle mehr geschafft, als sie

zuvor geglaubt hatten. Als der dritte große Schauer anbrach, gingen wir in die Jugendherberge zurück und packten unsere Sachen für den Schwimmbadbesuch, der jetzt anstand. Sonntagmorgen sind wir mit gleicher Zuversicht wie

am Vortag Richtung Steinwand aufgebrochen. Wir wurden aber schon auf der Fahrt dorthin von einem kräftigen Schauer erwischt. Hiermit fiel die Entscheidung auf Plan „B“ und wir fuhren geradewegs weiter nach Hanau in die dortige Kletterhalle. Hier verbrachten wir noch ein paar schöne Stunden und waren anschließend um noch eine Erfahrung reicher.

Und dann soll noch einer sagen wir hätten nichts erlebt

Lorenz und Oliver Schuck



Roßdörfer Kirchenglocke



Ev. Frauenhilfe

Friedensgottesdienst

Einladung zur Jahreshauptversammlung

**Evangelische
Frauenhilfe**

Hiermit lädt die Evangelische Frauenhilfe Roßdorf ordnungsgemäß zu ihrer Jahreshauptversammlung ein. Sie findet am 27. Oktober um 15 Uhr im Elisabeth-Haus statt. Alle Mitglieder sind eingeladen.

Auch Gäste sind herzlich willkommen! Im Anschluss an den offiziellen Teil gibt es neben Kaffee und Kuchen nämlich ein buntes Programm in Mundart. *GN*



Am Buß- und Betttag, 17. November, findet um 18 Uhr in der Evangelischen Kirche ein Friedensgottesdienst statt, den der ökumenische Friedenskreis gestaltet.

Das Thema der diesjährigen Ökumenischen FriedensDekade steht unter dem Motto:

**„Es ist Krieg.
Entrüstet euch!“**

Dies wird auch das Thema des Gottesdienstes sein auf Grundlage der Bibelstellen Micha, Verse 4 – 15 und Jakobus 3, Verse 13 – 18.

Sie sind herzlich eingeladen. *GN*



Voranzeige



Heilig
Abend
im Elisabeth Haus

Jeder, der gerne in netter Runde,
bei Essen und Gemeinschaft, den Heilig Abend
verbringen möchte, ist herzlich eingeladen!

Für Fragen wenden Sie sich gerne an Heike Scherbaum.

Tel: 06154 5745882 o. Handy: 0171 8893544

19 Uhr

Kirchgasse 3

Roßdorf



Männer-Kinoabend

**Samstag, 13.11.2010, 20 Uhr
Elisabeth-Haus**

Am Samstag, 13. November, lädt der Männer-Kinokreis zu einem besonderen Abend ins Elisabeth-Haus ein.

Auf dem Programm steht:

Ein Überraschungsfilm und anschließend Bier, Wein und Brezeln zum entspannten Gespräch.

Um 20:00 Uhr geht es im Saal des Elisabeth-Hauses los.

Wir freuen uns auf Gäste.

Anmeldungen für diesen Abend gehen an:

Matthias Ohm

ohm.rossdorf@freenet.de

Telefon: 06154/608668



Tanzabende

**Walzer, Foxtrott,
Cha Cha Cha**

Wie lange ist es her, dass Sie den letzten Walzer getanzt haben? So lange, dass Sie es gar nicht mehr wissen? Dann wird es höchste Zeit, „verstaubte“ Schritte auszugraben. Egal ob Grundschritt oder tolle Drehungen – Spaß machen soll es, mit dem Partner/der Partnerin einen gemeinsamen Abend zu verbringen und ganz nebenbei noch andere nette Menschen kennen zu lernen.



Folgende Termine sollten Sie sich vormerken;

**09.10.2010 und 27.11.2010
jeweils 20.00 Uhr bis 22.20 Uhr
im Elisabeth-Haus**

Die Musik bringen wir, gute Laune entsteht von alleine.

Neugierig geworden? Dann melden Sie sich doch einfach an bei:

Familie Heins: Tel: 810396;

ulrike@drheins.de.

Familie Rolf: Tel: 696389;

manuela.rolf@t-online.de

Reformationstag

Reformationstag – ein neuer Anfang Gemeinde begegnet sich

Am 31. Oktober ist Reformationstag. Dieser Tag fällt in diesem Jahr auf einen Sonntag, so dass wir den Gottesdienst wie jeden Sonntag um 9.45 Uhr feiern.

Aber dieses Jahr gibt es etwas ganz Besonderes. Eine alte Tradition findet neue Formen: in vielen Gegenden Deutschlands gibt es immer noch die alte Tradition des Currendesingens, Menschen ziehen von Haus zu Haus und bereiten den Bewohnern durch ihren Gesang eine Freude.

Was ist nun das Neue?

Mit dieser Kirchenglocke erhalten Sie einen Türanhänger. Hängen Sie den Türanhänger am 31. Oktober an Ihre Haustür (oder wenn Sie in einem Mehrfamilienhaus wohnen an Ihren Briefkasten) und schon sind Sie dabei.

Mit dem Anhänger an der Tür zeigen Sie an, dass Sie sich freuen, von einer Gruppe Sängerinnen und Sänger

besucht zu werden, die Ihnen ein Ständchen bringen. Als „Belohnung“ nehmen Sie automatisch an einer Verlosung teil. Mit etwas Glück erhalten Sie den Hauptpreis:

Menü mit drei Gängen plus Getränke für zwei Personen im Gasthaus zur Sonne.

Aber viel wichtiger als alle Preise ist, dass das Evangelium zu den Menschen kommt und die Menschen unserer Gemeinde einander in ungewöhnlicher Form begegnen.

Ziel des Projektes ist es, durch die singende Begegnung das Evangelium vor Ort den Menschen nahe zu bringen und gleichzeitig etwas Gutes zu tun: wenn Sie nicht nur lauschen, sondern auch spenden möchten.

Nach dem Gottesdienst am Reformationstag, zwischen 11.00 und 17.00 Uhr sind verschiedene Gesangsgruppen in Roßdorf unterwegs.

Übrigens, wenn Sie auch mitsingen wollen, melden Sie sich bei Pfarrer Dr. Axel Erdmann 06154 8587



Kirche macht Musik für Groß und Klein



Mit einer bisher einmaligen, bundesweiten Veranstaltungsreihe

Einheit durch Vielfalt Kirche macht Musik

präsentieren beide großen Kirchen und der Deutsche Musikrat im Oktober 2010 den Reichtum und die Fülle der Kirchenmusik und zeigen gleichzeitig ihre Bedeutung für das allgemeine kulturelle Leben.

In diesem Rahmen spielt Christian Lorenz, Pfungstadt, an der Förster & Nicolaus-Orgel von 1915 in Roßdorf Werke von Richard Bartmuß, Ortrud Guntermann, Franz Liszt u.a.

10. Oktober, 17 Uhr,

Evangelische Kirche Roßdorf

Eintritt frei, Türkollekte erbeten
Weitere Informationen finden Sie unter www.einheitdurchvielfalt.de.

Sing joyfully – doppelchörige Chormusik

Das Collegium Musicum Vocale Darmstadt sowie das Vocalensemble Frankfurt singen Werke englischer Komponisten (Byrd, Gibbons, Stanford, Wood u.a.)

Leitung: Monika Gößwein-Wobbe

6. November, 19:30 Uhr

Evangelische Kirche Roßdorf

Eintritt:
6,- € im Vorverkauf (Ratzefummel)
8,- € an der Abendkasse

Kinder-Klavierkonzert Samstag, 30.10.2010, 15 Uhr Elisabeth-Haus

Zu hören sind:

Kinderszenen von Robert Schumann,
Concertino von Joseph Haydn,
Werke von D. Milhaud und F. Schmitt
im Wechsel mit Lesungen – für Kinder ab 6 Jahre.

An den Klavieren: Johannes Schmidtke, Anja Kempken, Hanna Sperling

Lesungen: Ina Thier

Konzert in Zusammenarbeit mit der
Gemeindebücherei Roßdorf

Eintritt frei, auch große Kinder sind herzlich willkommen!

Weihnachtliches Chor- und Orchesterkonzert

Magnificat – The Groovy Version of OX
von Christoph Schönherr

Es wirken mit:

- Projektchor der Ev. Kirchengemeinde
- Ökum. Gospelchor Heaven2Earth
- SKG Chorgemeinschaft Roßdorf
- ein Orchester

Solistin: Anke Haas

Leitung: Johannes Schmidtke

Samstag, 11.12.2010, 17 Uhr Evangelische Kirche Roßdorf

Eintritt:
6,- € im Vorverkauf (Ratzefummel)
8,- € an der Abendkasse



Dekanats-Kinderkirchentag



Mehr als hundert Kinder und Erwachsene feierten am 5. September einen großen Gottesdienst mit anschließendem Spielangebot. Der Tag stand unter dem Thema:

**Paulus und Silas
Die Kraft des Betens**

Fotos: W. Seeger



Spuren – Preisausschreiben



Hier findest Du Tierspuren abgebildet. Vielleicht helfen die Bilder Dir einmal, Spuren zu erkennen, wenn Du nicht weißt, welches Tier dort gelaufen ist.

Du kannst einen Preis gewinnen, wenn Du nicht älter als 10 Jahre bist. Dazu zeichnest Du den Umriss Deiner Füße auf ein Blatt Papier und malst die Füße dann bunt aus.

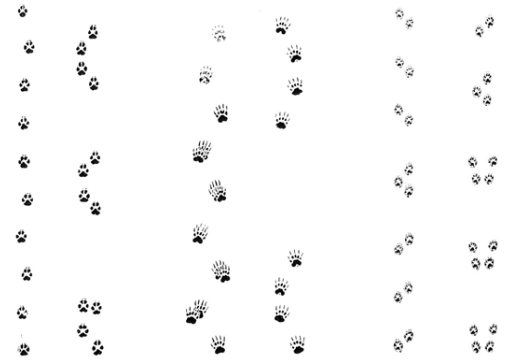
Das Blatt muss bis zum 29. Oktober bei der Ev. Kirchengemeinde im Elisabeth-Haus, Kirchgasse 3, abgegeben oder eingeworfen werden. Bitte vergiss nicht, Deinen Namen, Dein Alter und Deine Telefonnummer auf die Rückseite zu schreiben.

Unter den Einsendungen wird ein Büchergutschein verlost. *GN*



Hase

Eichhörnchen



Fuchs

Dachs

Marder



Hirsch

Reh

Wildschwein



Auerhahn

Fasan

Stockente

Krähe



Fuchs



Hund

Regelmäßige Gruppen und Kreise in der Gemeinde

Veranstaltung	Ort	Zeit	Kontakt
Ökumenische Babycafés Mäusenest	Bonifatiushaus Pfarrscheune	2 Tage 3 Tage	C. Holle, Tel. 3677 S. Guse, Tel. 574848 NN
Kinder & Jugend			
Grashüpfer ab 1 Jahr	Elisabeth-Haus	Mo. 16:00 Uhr	S. Meinel, Tel. 697754
Flohkiste, 1,5 – 3 Jahre	Elisabeth-Haus	Mi. 16:00 Uhr	B. Lavo, Tel. 5778734
Kinderstunde ab 3 Jahre	Elisabeth-Haus	Mi. 16:00 Uhr	S. Meinel, D. Mehler, Tel. 696248
Pfadfinder, 9 – 12 Jahre	Pfadfindergelände	Mi. 16:15 Uhr	Pfr. Dr. A. Erdmann, Tel. 8587
Pfadfinder, 9 – 10 Jahre	Pfadfindergelände	Mi. 17:00 Uhr	L. Hahnefeld, W. Kommol, Tel. 83757
Pfadfinder, 13 – 15 Jahre	Pfadfindergelände	Mi. 17:30 Uhr	Pfr. Dr. A. Erdmann, Tel. 8587
Pfadfinder, ab 16 Jahre	Pfadfindergelände	Mi. 18:00 Uhr	W. Kommol, Tel. 83757
Pfadfinder, 8 – 9 Jahre	Pfadfindergelände	Do. 16:00 Uhr	J. Schuck, M. Schön, Tel. 803612
GirlsClub I, 7 – 10 Jahre	Elisabeth-Haus	Fr. 15:00 Uhr	P. Heydrich, Tel. 6386645
GirlsClub II, ab Kl. 5	Elisabeth-Haus	Fr. 16:30 Uhr	P. Heydrich, Tel. 6386645
Jugendgruppe, 14 – 18 Jahre	Elisabeth-Haus	So. 18:00 Uhr	P. Heydrich, Tel. 6386645
TeenSpecial, 12 – 15 Jahre	Elisabeth-Haus	s. Gottesdienste	P. Heydrich, Tel. 6386645
Jugendtheatergruppe	Elisabeth-Haus	Mi. 17:00 Uhr	Pfr. W. Seeger, Tel. 695333
Jugendhauskreis, ab 16 Jahre	wechselnd	Mi. 19:30 Uhr	P. Heydrich, Tel. 6386645
Frauen			
Gymnastik f. Frauen 60 plus	Elisabeth-Haus	Di. 9:30 Uhr	U. Hennig, Tel. 695125
Gymnastik f. Frauen 60 plus	Elisabeth-Haus	Di. 10:40 Uhr	U. Hennig, Tel. 695125
Frauenhilfe	Elisabeth-Haus	letzte Mi. 15:00 Uhr	G. Funk, Tel. 9536
Nähstube	Elisabeth-Haus	Do. 9:00 Uhr	R. Tschackert, Tel. 9478
Frauen-Kinokreis	wechselnd	2. Sa. abends	V. Ohm, ohm.rossdorf@freenet.de
Musik			
Kinderchor 1	Elisabeth-Haus	Mo. 15:00 Uhr	J. Schmidtke, Tel. 6386646
Kinderchor 2	Elisabeth-Haus	Mo. 15:45 Uhr	J. Schmidtke, Tel. 6386646
Jugendband	Elisabeth-Haus	nach Absprache	J. Schmidtke, Tel. 6386646
Kirchenchor	Elisabeth-Haus	Mi. 20:00 Uhr	J. Schmidtke, Tel. 6386646
Flöten für Erwachsene	Elisabeth-Haus	Do. 10:00 Uhr	H. Treu, Tel. 9397
Instrumentalkreis	Elisabeth-Haus	Fr. 10:00 Uhr	H. Treu, Tel. 9397
Gospelchor	Elisabeth-Haus	Di. 19:30 Uhr	J. Schmidtke, Tel. 6386646
Sonstiges			
Archivkreis	Elisabeth-Haus	Mi. 10:00 Uhr	D. Kollmannsperger, Tel. 696268
KiGo-Mitarbeiter-Treff	Elisabeth-Haus	1. Di. 20:00 Uhr	P. Heydrich, Tel. 6386645
Theatergruppe	Elisabeth-Haus	Mo. 18:30 Uhr	Pfr. W. Seeger, Tel. 695333
Kirche&Mehr-Team n. Abspr.	Elisabeth-Haus	Di. 20:00 Uhr	Fam. Nintzel, Tel. 81420
Hauskreis 14-täglich	wechselnd	Do. 20:00 Uhr	Fam. Seeger, Tel. 695333
Hauskreis 14-täglich	wechselnd	Do. 20:00 Uhr	Fam. Thier, Tel. 800632
Männer-Kinokreis	wechselnd	letzte Sa. abends	Dr. M. Ohm, ohm.rossdorf@freenet.de
Besuchsdienst	auf Anfrage		Pfr. W. Seeger, Tel. 695333

Anschriften der kirchlichen Einrichtungen: siehe Rückseite des Heftes



Gottesdienste und Andachten im Oktober 2010

		Liturg	Kollekte
03.10.	18. Sonntag nach Trinitatis 9:45 Uhr Gottesdienst zur Kerb	Pfr. Seeger	eigene Gemeinde
08.10.	Freitag 19:30 Uhr Taizéandacht, ab 19 Uhr Singen	Taizékreis	
10.10.	19. Sonntag nach Trinitatis 9:45 Uhr Gottesdienst mit Taufe 17:00 Uhr Orgelkonzert (s. S. 12)	Pfr. Dr. Erdmann	eigene Gemeinde
17.10.	20. Sonntag nach Trinitatis 9:45 Uhr Gottesdienst	Prädikantin Beer	Ev. Weltmission
22.10.	Freitag 19:30 Uhr Taizéandacht, ab 19 Uhr Singen	Taizékreis	
24.10.	21. Sonntag nach Trinitatis 9:45 Uhr Gottesdienst 11:15 Uhr GoSpecial-Gottesdienst	Pfr. Seeger	eigene Gemeinde
25.10.	Montag 16:00 Uhr Gottesd. im Seniorenwohnheim	Pfrn. Weigel	
31.10.	13. Sonntag nach Trinitatis 9:45 Uhr Gottesdienst zum Reformationsfest mit Abendmahl und Kammermusik von J. S. Bach 11:00 Uhr Häusersingen in Roßdorf (s. S. 13)	Pfr. Dr. Erdmann	Verbreitung der Bibel

Bitte beachten Sie auch die christlichen Sendungen in Rundfunk und Fernsehen!



Jeden Montag um 18 Uhr ökumenische Friedensandacht
in der Evangelischen Kirche



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Sonntags um 9:45 Uhr parallel zum Hauptgottesdienst
oder 11:15 Uhr bei GoSpecial-Gottesdiensten
Beginn in der Kirche anschließend in Gruppen im
Elisabeth-Haus – nicht in den Ferien –



Gottesdienste und Andachten im November 2010

	Liturg	Kollekte
06.11. Samstag 19:30 Uhr Collegium Musicum Vocale		
07.11. Dritttletzter Sonntag im Kirchenjahr 9:45 Uhr Gottesdienst mit Taufe 20:00 Uhr Jewisch Soul (S. unten)	Pfr. Seeger	eigene Gemeinde
12.11. Freitag 19:30 Uhr Taizéandacht, ab 19 Uhr Singen	Taizékreis	
14.11. Volkstrauertag 09:45 Uhr Gottesdienst mit Flötenkreis	Pfr. Dr. Erdmann	Dienst für den Frieden
17.11. Buß- und Betttag 18:00 Uhr Friedensgottesdienst	Friedenskreis	Friedensprojekt
21.11. Ewigkeitssonntag 09:45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Musik: I. Wicking (Gesang), J. Schmidtke 15:00 Uhr Andacht auf dem Friedhof	Pfr. Seeger	christl. Hospizinitiativen
22.11. Montag 16:00 Uhr Gottesd. im Seniorenwohnheim	Pfr. Dr. Erdmann	
26.11. Freitag 19:30 Uhr Taizéandacht, ab 19 Uhr Singen	Taizékreis	
28.11. 1. Sonntag im Advent 9:45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Abschluss von KONFi3	Pfr. Seeger	eigene Gemeinde

Novemberseminar: „Spurensuche ...unsere jüdischen Wurzeln“

In diesem Jahr wurden Stolpersteine gegen das Vergessen in Roßdorf gesetzt, die an jüdische Mitbürger in Roßdorf erinnern. Im Seminar begeben wir uns mit jüdischen und christlichen Referentinnen auf Spurensuche nach unseren jüdischen Wurzeln, die bis heute prägen und tragen.

Sie sind herzlich zu den vier Abenden eingeladen. Der Eintritt ist frei.

So. 07.11., 20 Uhr, Ev. Kirche, Jewisch Soul – jüdische Musik zwischen Klassik, Jazz und Klezmer,
Irith Gabriely und Peter Przystaniak in Concert

Mo. 15.11., 20 Uhr, Elisabeth-Haus, Der Sabbat und der Rhythmus des Lebens, Aviva Steinitz

Mo. 22.11., 20 Uhr, Elisabeth-Haus, Jesus von Nazareth zwischen Juden und Christen, Prof. Ruth Lapide

Mo. 29.11., 20 Uhr, Elisabeth-Haus, Jüdisch-Christlicher Dialog, Gabriele Zander

Ein Flyer liegt dieser Kirchenglocke bei!



Kirchliche Einrichtungen:
Gemeindebüro im Elisabeth-Haus Fr. Wondra-Kutscher
Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. 10 – 12 Uhr, Mi. 14:30 – 18 Uhr, Fr. 9 – 11 Uhr
Tel. 06154/695335, Fax 695334
Ev. Kindergarten Alte Bahnhofstr. 2 Fr. Grothe, Tel. 9305
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 7 – 16:30 Uhr

www.kirche-rossdorf.org
ev.kirchengemeinde.rossdorf@ekhn-net.de

Waldkindergarten Schillerstr. 50
Pfadfindergelände Schillerstr. 50
Pfarramt I Kirchgasse 1
Pfarramt II Finkenweg 4
Elisabeth-Haus Kirchgasse 3
Pfarrscheune Kirchgasse 1

Pfr. Seeger, Tel. 695333
Pfr. Dr. Erdmann, Tel. 8587

Was uns heute bewegt

Das Thema des GoSpecial
wird kurz vorher ausgewählt



Achten Sie auf die Ankündigungen

Ev. Kirche Roßdorf, Einsingen ab 11:00 Uhr
24. Okt. 2010 11:15 Uhr
mit Imbiss und Kindergottesdienst

